

# Protokoll

zu der Landtagsitzung vom 28. März 1922

Anwesend: alle Abgeordneten

Regierung: Chef Stellvertreter Fejer.

Tagesordnung: 1. Gerichtsorganisationsgesetz.

2. Gesetz betreff Abänderung der Haftprozessordnung

3. Nachtrag zur Zivilprozessordnung

4. Feiernzulage an Beamte u. Lehrer  
Referent Waber.

5. Mindeststeuergesetz (Regierungsvorlage)

6. Aufhebung der Henspelgebühren für  
Sparkassaeinlagen. (Ref. Waber.)

Präsident. Hr. Beck.

Zu 1. Hr. Beck referiert im allgemeinen über  
das Gerichtsorganisationsgesetz und skizziert  
unser Gerichtswesen historisch und bis auf  
den heutigen Tag und betont hauptsächlich  
als großen Fortschritt die Verlegung aller  
Gerichtsstellen ins Land.

Wachte; beantragt es mögen die Gesetze im Land-  
tage auch verlesen werden wie in der  
Kommission, was dann auch geschieht  
Waber verliest:

Änderungen zu §. §. 7, 15, 18, 21, 27,  
werden genehmigt und Änderung sofort vorge-  
nommen

Gesetz wird dann einstimmig angenommen

Zu 2. Gesetz wird von Hr. Beck verlesen  
Änderung in §. 28 wird angenommen  
Gesetz wird dann einstimmig angenommen

Zu 3. Nachtragsgesetz. Dr. Beck verliest und  
wird ohne <sup>(Einstimmig)</sup> Änderung angenommen.

Peter Büchel beantragt, es möge das Referendium  
gesetz so schnell wie möglich ausgeführt  
werden. Das Volk habe daran sehr  
Interesse und warte darauf.

Dr. Beck erwähnt er habe einen Entwurf in  
Arbeit, sei aber selbst noch nicht ganz  
gestellt davon, aber es werde in dieser  
Sache gearbeitet.

\* von der Reg. Kammer  
Walsen beantragt, die Gesetze heute angenommen  
sollen an Hand der Original Gesetze  
liest werden. Wird unterstützt und  
geschehen.

Zu 4. Feuertingzulagen. Walsen referiert und  
liest die Gesetze der Lehrer und  
Kommissionarbeschlüsse sei. Die  
alten Landtage bewilligten Feuerting  
sollen bis auf weiteres, weiter bewilligt  
werden.

Deputierte

Joh. Büchel; fragt wegen Zulage an Reallehrer  
Walsen erklärt diese seien entstanden mit  
Reallehrer in Vaduz gehalten gleich  
stellen mit dem Posten in Eschen.

Frick erklärt es müsse in dieser Sache abgeklärt  
werden. Die Arbeiter hätten sich keine  
Zulagen.

Karock ist gegen Zulagen  
Worgehe. Den Lehrern und Beamten mit kleiner  
Grundhalt, solle eine Feuertingzulage  
ausgereicht werden, bei den höheren

abgeändert werden.

Hr. Beck kritisiert in längerer Aussprache unsere Beantwortung  
es sollen die Komplexleistungen genau eingehalten  
werden. Abgeändert müsse auch im Verwaltungs-  
apparat werden. Man warte auf Vorschläge  
aus der Beamtenschaft

Wächter, Peter Brühl, Walsen, sprechen für den  
Entwurf der Kommission.

Walsen beantragt schließlich es möge die Sache  
nochmals von einer neuen Kommission  
durchgesehen werden. Wird unterstützt

Vorschlag Fick, Matt, Marock.

Diese werden einstimmig gewählt

Die Sache soll dem nächsten Landtag zur  
endgültigen Beschlussfassung vorgelegt  
werden.

Zu 5. Hundesteuergesetz

Hr. Beck referiert dass dieses Gesetz eigentlich  
schon in Übung sei heute aber erst  
vor dem Landtag komme zur nachträglichen  
Genehmigung.

Präsident verliest das Gesetz.

Wächter spricht zu Punkt 1. wegen Folge. Diese  
sei heute nicht den Verhältnissen ent-  
sprechend.

Bourgeze unterstützt Wächter, ebenso Walsen in  
Peter Brühl

Präsident erwähnt, die Folge seien für 1922  
bereits eingehoben lasse sich nicht  
gut mehr ändern

Walsen schlägt vor es möge für 1923 ein  
neues Gesetz geschaffen werden das  
den heutigen Verhältnissen entspreche

Erugel. 28. III. 1922

Z. 31/ Sabbatag

Frick schlägt vor es möge dann bei der Tag  
einzel anwartsstehende Gehalte be-  
richtigt werden.

Regierungschef erwähnt dass dies heute ab-  
gesprochen.

Wachte in Wargete sind einverstanden wenn für  
1923 ein neues Gesetz geschaffen werden

Abstimmung: Gesetz wird <sup>1</sup> angenommen, einstimmig

Zu 6. Sparkassaeinlagen.

Palau referiert. Es sei ein Uuding  
heute wo unsere Kasse Einleger heraus  
wolle, von Einlegern eine Sperrung  
zu verlangen, es werden dadurch  
begehr eher verdrängt als angezogen.

Erwähnt es sollte überhaupt unsere  
Sparkassasystem mehr bankmäßig  
eingebaut werden nur den heutigen  
Verhältnissen mehr entgegen zu

Gesetz wird einstimmig angenommen.

Einlauf. 1. Expropriationsgesuch der Gemeinde  
Marger erklärt dazu, das heute eine Expro-  
pierung wohl nicht mehr vorgenommen  
werden müsse.

Zu

2. Bezahlung von Rechnung an Kultur  
für Frickarbeiten 1914 - 1917

3. Gesetzentwurf; Landesverwaltungs-  
im Fürstentum Liechtenstein.

Schluss nachmittags 5 Uhr.

Am 28. April. 1922

Die Schriftführer } H. Fackter  
} G. Belmann  
} J. Paul